

Einfacher Schutz

Neueste Studienergebnisse belegen die Wirksamkeit von Fluoridlack

Ein Beitrag von Dr. Philip M. Jesch, Wien/Österreich

Fluoridlacke haben sich als wichtige Elemente einer zukunftsorientierten präventiv bzw. minimal-invasiv orientierten Zahnheilkunde herauskristallisiert. Verschiedene Fragestellungen wurden im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte im Zusammenhang mit Fluor Protector von Ivoclar Vivadent untersucht (Abb. 1) und werden im Folgenden vorgestellt [1].

Desensibilisierung

Die Lackmatrix sorgt für einen Verschluss freiliegender Dentintubuli, so dass Fluoridlacke häufig als Desensibilisierer zum Einsatz kommen. Niedrigviskose Präparate wie Fluor Protector besitzen hier einen Vorteil, da sie tiefer in die Tubuli eindringen und damit dichter verschliessen. Calciumfluoridglobuli, die sich in Folge der Applikation bilden, können die Öffnungen ebenfalls blockieren.

Schutz vor Karies

Die präventive Wirkung der Fluoridlackapplikation steht ausser Frage. Entsprechende Metaanalysen und Uebersichtsarbeiten liefern den Beweis. Die Auswertung der gepoolten Metaanalyse zeigte eine Kariesreduktion von 46 Prozent. In-vitro Untersuchungen und klinische Studien mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dokumentieren die Wirksamkeit und geben Aufschluss über das Anwendungsprotokoll bei unterschiedlichen Anforderungen (Abb. 2, 3a und b). Speziell bei kleinen Kindern wird der professionellen Lackbehandlung gegenüber anderen Applikationsformen der Vorzug gegeben. Die Verwendung der fluoridierten Zahnpasta ist selbstverständlich und nicht überflüssig.

Remineralisieren von Initiailläsionen

Mit Fluoridlack können Initiailläsionen remineralisiert werden. Das Applikationsintervall kann hier enger als die sonst üblichen 3 oder 6 Monate gefasst werden. Tranaeus et al. erreichten bei Jugendlichen mit kariösen Initiailläsionen sichtbare Erfolge. Fluor Protector wurde Baseline, nach 1 Woche und während der folgenden 6 Monate alle 6 Wochen appliziert. Im Vergleich zur Kontrollgruppe, deren Zähne regelmässig professionell



Abb. 1: Der fluoridhaltige Schutzlack Fluor Protector von Ivoclar Vivadent

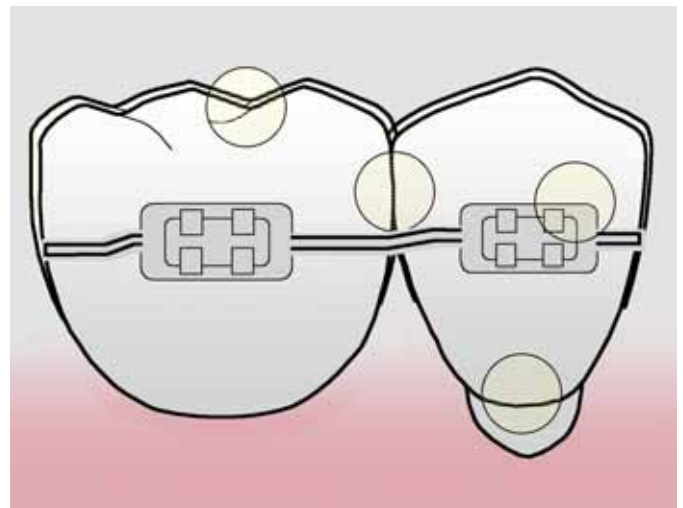


Abb. 2: Besonders gefährdete Zahnoberflächen lassen sich mit einer professionellen Fluor Protector Applikation gezielt schützen.

gereinigt wurden, liess sich eine deutliche Remineralisierung und Verkleinerung der Defekte nachweisen.

Auch im Verlauf der kieferorthopädischen Behandlung zeigen sich Fluoridlacke als sehr effektiv (Abb. 4). White



Abb. 3a: Fluoridlackapplikation bei Kindern



Abb. 3b: Fluoridapplikation bei Erwachsenen



Abb. 4:
Regelmässige
Fluoridlackappli-
kation im Rahmen
der kieferortho-
pädischen
Behandlung

spot lesions sind von vornherein vermeidbar. Nach dem Abnehmen festsitzender Apparaturen liess sich eine Remineralisierung von Initialläsionen erzielen.

Fissuren und Approximallflächen von Praemolaren und Molaren sind sehr häufig von subklinischen Defekten betroffen. Im Rahmen der regelmässigen zahnärztlichen Kontrolluntersuchungen kann Fluoridlack selektiv appliziert werden, um die Remineralisation der Zahnhartsubstanz zu fördern.

Bei sehr hoher Keimbelastung hat sich die Kombinationsbehandlung mit einem chlorhexidinhaltigen Lack z.B. Cervitec® von Ivoclar Vivadent bewährt. Die Zahl kariogener Keime wird erfolgreich reduziert, so dass Fluoridlack seine remineralisierende Wirkung entwickeln kann.

Schutzschild gegen Erosion

Erosionen stellen zunehmend ein Problem bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dar. Veränderte Gewohnheiten – steigender Konsum säurehaltiger Getränke und Nahrungsmittel – sowie die Zunahme von Essstörungen wie Bulimie oder Anorexia nervosa sind die Ursachen. Die Applikation eines fluoridhaltigen Lackes gehört zum Katalog effektiv schützender

Massnahmen. So hat sich das Auftragen im Rahmen des 6-wöchentlichen Recall bewährt.

Resumee

Fluoridlacke ermöglichen eine klinisch geprüfte, sichere und effektive Kariesprävention. Im Rahmen minimalinvasiver Behandlungskonzepte gewinnt ihr Einsatz zunehmend an Bedeutung, da sie die gezielte Remineralisation von Initialläsionen erlauben. Ihre professionelle Anwendung sorgt für Unabhängigkeit von der Patienten Compliance und erhöht damit im Risikofall den Behandlungserfolg.

[1] Die entsprechende Literaturliste ist bei Ivoclar Vivadent erhältlich. □

Kontaktadresse:

Dr. Philip M. Jesch
Zahnambulatorium Wienerberg City
Hertha Firnbergstr. 10/2/1
1100 Wien/Österreich
jesch@gmx.at

